

Vaterschaft zwischen Jugendhilfeerfahrung und väterlicher Kompetenz

Prof. Dr. Katja Nowacki
katja.nowacki@fh-dortmund.de

- ◆ Der Fokus ist im Allgemeinen noch weniger stark auf den Vätern als auf den Müttern in unserer Gesellschaft.
- ◆ Insbesondere im Bereich der Jugendhilfe werden Väter noch weniger als Ressource für ihre Kinder gesehen und zum Teil sogar als Gefahr für das Kindeswohl wahrgenommen.
- ◆ Der Einbezug der Väter in staatliche Hilfemaßnahmen und eine Förderung der Vater-Kind Beziehung auch (bzw. gerade) in Risikofamilien kann ein wichtiger Schutzfaktor für die Familie sein.

e.g. Zanoni, Warburton, Bussey & McMaugh, 2013; Coady, Hoy & Cameron, 2013; O'Donnell et al., 2005; Seiffge-Krenke, 2001; Eickhorst, Lamm & Borke, 2003; Taylor & Daniel, 2000; Lupton & Barclay, 1997.

Ziele der Studie

- ◆ Im Rahmen der CENOF Studie untersuchen wir in unserem Projekt Väter, die selber in ihrer Kindheit Unterstützung im Rahmen von Hilfen zur Erziehung erhalten haben.
 - ◆ Heimunterbringung (§ 34 SGB VIII)
 - ◆ Pflegefamilie (§ 33 SGB VIII)
 - ◆ Ambulante Hilfen wie z.B. Sozialpädagogische Familienhilfe, Tagesgruppen o.ä.

- ◆ Wir interessieren uns u.a. für folgende Fragen:
 - ◆ *Wie sieht die aktuelle Familiensituation der Väter aus?*
 - ◆ *Wie ist das Verhältnis zu ihren Kindern und wie beschreiben sie ihre elterlichen Fähigkeiten?*
 - ◆ *Wie ist ihr aktuell erlebter psychologischer Stress?*
 - ◆ *Wie sieht es im Vergleich mit einer Kontrollgruppe aus, die in ihrer Kindheit keine Hilfen zur Erziehung erhalten haben?*

Traditionelle Familie (Traditional Family)

(e.g. Ball, 2002; Stephens, 2013)

Definition:

Mutter und Vater sind verheiratet und haben biologische Kinder die bei ihnen leben oder bis zur Volljährigkeit gelebt haben, keine weiteren Kinder vorhanden.

Moderne, nicht-traditionelle Familie I (Nontraditional Family I: Single-/Part-time Family)

Einelternfamilie (Single Family) (e.g. Stephens, 2013)

Definition:

(Mutter oder) Vater lebt alleine mit dem biologischen Kind.

Teilzeitfamilie (Part-time Family or Separated Family) („Separation“, McLanahan, Tach & Schneider, 2013)

Definition:

Mutter und Vater leben getrennt, aber das biologische Kind lebt abwechselnd bei der Mutter und beim Vater.

Moderne, nicht-traditionelle Familie II (Nontraditional family II: Blended Family (e.g. Hofferth, 2006)

Neue Familie

Definition:

Mutter oder Vater leben mit biologischen Kindern zusammen. Einer der beiden hatte aber bereits eine Familie vor dieser aktuellen Familie, aber keinen wirklichen Kontakt mehr zu den Kindern aus der früheren Partnerschaft.

Patchwork Familie (Blended Family)

Definition:

Kinder aus anderen Beziehungen und Kinder aus der aktuellen Beziehung leben im Haushalt.

Stiefamilie (Step Family)

Definition:

Mindestens ein Kind aus einer früheren Beziehung lebt (mindestens teilweise) im Haushalt.
Keine weiteren neuen Kinder.

Verlassene Familie (Deserted Family)

„Father absence“ (McLanahan, Tach & Schneider, 2006)

Definition:

Väter haben keinen oder nur ganz seltenen Kontakt zu ihrem Kind zum Zeitpunkt unserer Erhebung und sind in den meisten Fällen nicht mehr mit der Mutter des Kindes zusammen.

Drei verschiedene Gründe:

1. Vater hat die Familie verlassen.
2. Mutter hat die Familie mit dem Kind verlassen und es sind keine Besuchskontakte zum Vater zugelassen.
3. Das Kind wurde fremdplaziert durch das Jugendamt und bestehen keine oder nur ganz sporadische Besuchskontakte.

Hauptstichprobe (vorläufig!)

	Traditionelle Familie	Moderne/ Nicht-traditionelle Familie I:	Moderne/ Nicht-traditionelle Familie II:	Verlassene Familie
N = 112	<i>n</i> = 24	<i>n</i> = 15	<i>n</i> = 16	<i>n</i> = 57
Alter des Vaters (Jahren)	M = 33.9 (SD 9.6)	M = 34.1 (SD 7.8)	M = 37.9 (SD 7.1)	M = 35.2 (SD 10.8)
Alter des Kindes (Jahren)	M = 3.8 (SD 3.8)	M = 6.7 (SD 4.5)	M = 5.6 (SD 3.8)	M = 8.1 (SD 8.2)
Geschlecht des Projektkindes	♀ 11 ♂ 13	♀ 4 ♂ 11	♀ 8 ♂ 8	♀ 26 ♂ 31

Haupt- und Kontrollstichprobe (vorläufig)

	Hauptstichprobe (Väter mit Jugendhilfeeerfahrung)	Kontrollstichprobe
$N = 208$	$n = 112$	$n = 96$
Alter des Vaters (Jahren)	$M = 35.1 (SD 9.7)$	$M = 38.1 (SD 7.9)$
Alter des Kindes (Jahren)	$M = 6.6 (SD 6.7)$	$M = 4.0 (SD 3.0)$
Geschlecht des Projekt- kindes	♀ 49 ♂ 63	♀ 52 ♂ 44

Familien System Test (FAST)

(Gehring, 1988, 1996; Feldman, Wenzel & Gehring, 1989)

- Visualisierung der Familienstruktur mit Hilfe von Figuren auf einem Holzbrett
- Die Väter werden gebeten die Figuren auf dem Brett so aufzustellen, wie eine aktuelle typische Familienkonstellation aus ihrer Sicht aussieht.
 - Die Abstände (Distanzen) zwischen den Figuren sollen die emotionale Nähe zwischen den Familienmitgliedern repräsentieren.
 - Die Abstände (Distanzen) werden berechnet mit Hilfe der Euklidischen Distanz mit Werten zwischen 1.4 bis 11.3.

Elterliches Verhaltens-Inventar (Parental Behavior Inventory PBI) (Lovejoy et al., 1999)

- Methode zur Erfassung des selbsteingeschätzten elterlichen Verhaltens von Eltern mit Vorschul- oder Schulkindern.

- Zwei unabhängige 5-Punkte Skalen:
 - Unterstützendes Elternverhalten (Supportive/Engaged)
 - Ich lache mit meinem Kind über Dinge, die wir lustig finden.
 - Ich fühle mich mit meinem Kind wohl.
 - Mein Kind und ich, wir umarmen uns oder schmusen miteinander.
 - Feindseliges Elternverhalten (Hostile/ coercive)
 - Ich verliere meine Geduld, wenn mein Kind nicht das tut, was ich sage.
 - Ich bestrafe mein Kind auch mal körperlich.
 - Ich drohe meinem Kind auch mal.

Brief Symptom Inventory-18 (Derogatis, German version by Franke, 2000)

- Kurzversion der Brief Symptom Inventory, misst psychologischen Stress
- 3 unabhängige 5-stufige Skalen:
 - Angst
 - Somatisierung
 - Depression.
- GSI-Wert: Durchschnittliche Mittelwert für alle drei Skalen zusammen

Ergebnisse

- Die Ergebnisse sind nur vorläufig und werden deshalb an dieser Stelle noch nicht veröffentlicht.
- Wir bitten um Ihr Verständnis!

Diskussion

- Väter mit Jugendhilfeerfahrung beschreiben eine *höhere Distanz* zu ihrem Kind im Vergleich zu einer Kontrollgruppe.
 - Dies ist aber im Wesentlichen auf die Gruppen der Väter aus den „verlassenen Familien“ und die der Teilzeitväter zurückzuführen.
 - Das in diesem Zusammenhang benannte Gefühl der größeren Distanz passt zu einem Befund z.B. von Catlett & McKenry (2004) die beschrieben haben, dass das Engagement von Vätern nach Trennung/ Scheidung über die Zeit nachlässt.

- Väter mit Jugendhilfeerfahrung beschreiben *mehr psychologischen Stress* als eine Kontrollgruppe.
 - Väter aus der Gruppe der „verlassenen Familie“ zeigen höheren psychologischen Stress als die Väter, die den anderen Familientypen zugeordnet werden können.
 - Väter, die in ihrer Kindheit verschiedene Fremdplatzierungen erlebt haben und damit ein höheres Maß an Beziehungsabbrüchen und Diskontinuität erlebt haben zeigen auch stärkeren Stress.
 - Das passt zu anderen Befunden, dass insbesondere ehemalige Heimkinder höheren psychologischen Stress berichtet haben (Nowacki & Schölmerich, 2010).

Diskussion

- Väter mit Jugendhilfeerfahrung beschreiben *niedrigere Werte in Bezug auf unterstützendes Elternverhalten*, aber *keine signifikant erhöhten Werte in Bezug auf Feindseligkeit* im Vergleich zu einer Kontrollgruppe.
 - Die niedrigeren Werte bezüglich „Unterstützung“ könnte auf ihre eigenen ungünstigen familiären Erfahrungen zurückzuführen sein, weshalb unterstützendes Verhalten schwerer fällt (Zanoni, Warburton, Bussey & McMaugh, 2013).
 - Bzgl. Der Feindseligkeit fällt auf, dass die Väter aus der Gruppe der „verlassenen Familie“ besonders niedrige Werte berichten => Dies könnte eine Idealisierung sein aufgrund der Trennung vom Kind.
 - Die Väter die in ihrer eigenen Kindheit ambulante Hilfe erhalten haben oder in einer Pflegefamilie untergebracht waren berichten höhere Werte bzgl. unterstützendem Elternverhalten => evtl. war hier das eigene Erleben von familiären Strukturen hilfreich oder aber die Art der Jugendhilfemaßnahme war auch bedingt durch das Ausmaß an Schwierigkeiten der Familie bzw. des Kindes.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Vaterschaft zwischen Jugendhilfeeerfahrung und
väterlicher Kompetenz

Prof. Dr. Katja Nowacki
katja.nowacki@fh-dortmund.de

Projekt des
Central
European
Network on
Fatherhood